
Lahntalbahn – Forderung Ausbau, insbes. Elektrifizierung andere Fahrzeuge und Fahrplanausweitungen

Beschluss der Regionalmitgliederversammlung Nordhessen-Osthessen-Mittelhessen vom 27.03.2021

Punkt 1:

Der PRO BAHN Regionalverband Mittelhessen fordert die komplette Elektrifizierung der Lahntalbahn auf ihren noch nicht elektrifizierten Abschnitten zwischen Niederlahnstein bis Wetzlar sowie zwischen Gießen (Hbf.) und Gießen-Uderborn/US-Depot.

Punkt 2:

Sollten Tunnel zu klein sein, sind durch den Infrastrukturinhaber (Bundesrepublik Deutschland) über den Infrastrukturbetreiber (Deutsche Bahn / DB Netz) Mittel bereitzustellen, dass die zu engen Tunnel aufgeweitet werden oder durch neue ersetzt werden.

Sollte eine durchgängige Elektrifizierung nicht finanzierbar bzw. durchsetzbar sein, ist Nahverkehrstriebwagen mit Batterien zur Überbrückung der Tunnelabschnitte als Alternative auszustatten.

Punkt 3:

In einem Gesamtkonzept sind sämtliche Bahnsteige an die Einstiegshöhe über Schienenoberkante der Triebwagen anzupassen und dergestalt grundhaft zu erneuern. Es sind alle Triebwagen zu berücksichtigen, welche in den nächsten Jahrzehnten bis 2050 zum Einsatz kommen (55 cm oder 76 cm) Im Fall des Ausbaus von 55 cm über Schienenoberkante ist ein späterer Ausbau auf 76 cm in Bauvorleistung vorzusehen, dass dann keine grundhafte Erneuerung der Bahnsteige erforderlich ist.

Punkt 4:

Die Lahntalbahn ist als Nahverkehrsleistung von der Vogelsbergbahn zu trennen, da der Fahrtverlauf von Limburg bis Fulda zu lang und verspätungsanfällig. Im Stadtgebiet Gießen findet quasi ein kompletter Fahrgastwechsel statt. Ansonsten siehe Punkt 6.

Punkt 5:

Die Regionalbahnleistungen der RB 23 (Mayen-)Koblenz-Bad Ems-Limburg und RB 45 Limburg-Weilburg-Wetzlar-Gießen(-Fulda) sind in ihren Abschnitten der Lahntalbahn miteinander zu verbinden, um so mehr umsteigefreie Fahrten zwischen Koblenz und Gießen zu erreichen, so wie dies früher einmal der Fall war.

Punkt 6:

In Gießen sind Gleisanlagen am ehemaligen US-Depot (evtl. künftiger Halt Gießen-Uderborn) zu reaktivieren, um dort eine Wendeanlage für die Regionalbahnen bzw. Direktverbindungen aus dem Lahn-Dill-Kreis zu den Haltestellen im Stadtgebiet Gießen (Univiertel) zu schaffen.

Punkt 7:

Es müssen deutlich größere Triebwagen angeschafft werden als heute, um insbesondere die Last des touristischen Verkehrs und des Veranstaltungsverkehrs deutlich besser abdecken zu können. Das betrifft sowohl den Regionalbahnlinien (heute RB 23 und RB 45), als auch auf der Regionalexpresslinie (RE 25). Als Beispiel können zeitnah für die nächste Ausschreibungsphase dienen:
(Züge im VLEX-Netz von Rheinland-Pfalz/Saarland).

Punkt 8:

Die Züge müssen für den touristischen Betrieb Sonderausstattungen erhalten.